

Budgetbericht Theater
Erstes Quartal 2022 und Projektion 2022

1. Bemerkung zum Kennzahlen-Teil:

Aufgrund der Corona-Lage ist nun bereits im dritten Jahr der Theaterbetrieb eingeschränkt. Obgleich sukzessive die Platzkapazitäten wieder erweitert wurden und seit Anfang März wieder alle Plätze zum Verkauf zur Verfügung stehen, ist die Nachfrage seitens der Theaterkunden noch sehr zurückhaltend. Die weitere Entwicklung der Auslastung bleibt abzuwarten.

Eine Projektion des Rechnungsergebnisses 2022 wäre aufgrund dieser Situation nicht seriös. Daher wird auf die früher übliche Projektion im Zahlenteil verzichtet.

2. Erläuterungsteil:

Zu 1.: Zum 31.03.2021 betragen die laufenden Einnahmen durch Ticketverkauf 380.000,- €.

Abhängig vom Geschäftsjahr erwirtschaftet Th mehr als 70% seiner Abo- und Eintrittsgeld-Einnahmen in den Monaten September bis Dezember, da in diesen Monaten der neue Spielplan 2022/23 im Verkauf ist.

Eine belastbare Projektion ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich, da noch nicht einzuschätzen ist, wie viele Abonnenten nach der Corona-Zeit ihr Abonnement beibehalten und wie sich die Zuschauerzahlen insgesamt entwickeln.

Zu 2.: Die Entscheidung über die Höhe des Landeszuschusses erfolgt in aller Regel Ende Juli, die Zuweisungen jeweils bis November.

2021 erhielt Th 615.000,- €. Für 2022 hat Th wiederum 650.000,- € beantragt.

Zu 3.: Die für 2021 vertraglich vereinbarten Sponsoring-Einnahmen bewegen sich auf dem Niveau der Vorjahre.

Zu 4.: Die Position setzt sich aus unterschiedlichen Einnahme-Quellen zusammen, insbesondere Einnahmen aus (Kultur-)Vermietungen des Hauses, Programmheft- und Anzeigenverkauf.

Corona-bedingt sind diverse kommerzielle wie innerstädtische Vermietungen entfallen bzw. abgesagt. Wie sich die Mietsituation entwickeln wird, bleibt abzuwarten.

Allerdings erhielt Th aus beantragten Bundes-Mitteln „Sonderfond Kultur – Wirtschaftlichkeitshilfe“ (für Gastspiele) bis dato Zahlungen in Höhe von rund 53.000,- €. Beantragt und erhofft wird eine Gesamtsumme von 158.000,- €.

Zu 5.: In den Personalausgaben sind inkludiert die Kosten des Th-Personals laut Stellenplan und das künstlerische Personal im Rahmen der NV-Bühne-Verträge (festangestellte Künstler und Gäste).

Da für dieses Jahr keine coronabedingte Kurzarbeit zu erwarten ist, wird gegenwärtig mit einem Rechnungsergebnis in Höhe des Ansatzes kalkuliert.

Zu 6. Im „Künstlerischen Etat“ sind inkludiert die Kosten für die Produktionen des Th (ohne Personalausgaben unter 5.), die Ausgaben für alle Gastspiele, die Ausstellungen sowie die für AVA/KSK und GEMA.

Da der Spiel- und Produktionsbetrieb trotz der Corona-Auflagen vollumfänglich stattfindet, wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Ergebnis in Höhe des Ansatzes erwartet.

Zu 7.: Die Technische Leitung sowie die Meister für Beleuchtung und Ton verwalten den Bühnensetat für den technischen Unterhalt/Bühnentechnik.
Erwartet wird ein Ergebnis in Höhe des Ansatzes.

Zu 8.: Die Projektion entspricht derzeit dem Ansatz.

Zu 9.: Die Projektion entspricht derzeit dem Ansatz.

Zu 10.: Die Position setzt sich aus unterschiedlichen Ausgabe-Quellen zusammen; größere Posten sind z.B. die interne Verrechnung mit FEU, Postgebühren sowie die Ausgaben für das sog. Kombi-Ticket.
Die Projektion entspricht derzeit dem Ansatz.

Die Pos.11 bis 13 bleiben von Th unberücksichtigt. Diese Positionen sind budgetneutral.

Zusammenfassung:

1. Einnahmen

Grundsätzlich stellen sich für Th die Einnahme-Positionen zu diesem frühen Zeitpunkt des Haushaltsjahres noch relativ schwankend dar.

Bedingt durch die Kapazitätsbeschränkungen und durch die Zurückhaltung des Publikums muss eine deutliche Mindereinnahme erwartet werden, deren Größenordnung derzeit nicht kalkulierbar ist.

2. Ausgaben

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird mit der Einhaltung des Ansatzes in den Ausgabe-Haushaltsstellen gerechnet. Der Spielbetrieb findet trotz der coronabedingt reduzierten Platzkapazität und kurzfristiger Änderungen vollumfänglich statt, Einsparungen bei Honoraren und Nebenkosten sind daher nicht möglich.

3. Ergebnis

Nach derzeitigem Stand muss für das Haushaltsjahr 2022 mit einem Defizit kalkuliert werden, das vermutlich durch die mangelnde Nachfrage nach Tickets und Abonnements entstehen wird. Trotz verstärkter Werbung um Kunden wird hier die Entwicklung abzuwarten sein.

Fürth, den 12. April 2022


Werner Müller